

Hochregallager soll im Sommer fertig sein

Wirtschaft Verpackungsspezialist erweitert Standort im Blauen Ländchen – Junge Geschäftsführung blickt auf gutes Jahr zurück

Von unserem Redakteur
Markus Eschenauer

■ **Miehlen.** Schritt für Schritt gehen die Arbeiten am neuen Hochregallager der Heuchemer Verpackung GmbH & Co. KG voran. Ein gemütlicher Spaziergang ist das jedoch keinesfalls. Denn die Erweiterung des Standorts im Miehleener Gewerbegebiet rast förmlich ihrem Ende entgegen. Jede Woche präsentierte sich das 20 Meter hohe Gebäude neu – auch begünstigt durch den milden Winter. Im November erst erfolgte der Spatenstich. Fertig sein soll das gesamte Projekt im Spätsommer. Deshalb kann Laura Heuchemer, Mitglied der Geschäftsführung, zufrieden sagen – nicht ohne zu verbergen, etwas stolz darauf zu sein: „Wir sind absolut im Zeitplan.“

Die Außenfassade steht bereits, die Bodenplatte wurde gegossen, die Fußbodenheizung installiert. Es war eine spannende Herangehensweise, denn verglichen mit einem klassischen Wohnhaus wurde der zweite Schritt vor dem ersten gemacht. Dadurch dass die Arbeiten an der Bodenplatte in der bereits errichteten Halle erfolgten, wären die Arbeiter vor Wind und Wetter, Schnee und Regen geschützt gewesen, sagt Laura Heuchemer. Wie sich ein Winter präsentiert, ist nun einmal vorher nicht wirklich abzusehen.

In Kürze werde damit begonnen, die Regale im Inneren der großen Halle aufzubauen. Der erste Bauabschnitt soll Mitte des Jahres abgeschlossen sein; ein zweiter, in dem dann noch die Büroräume aufgestockt werden, beginnt, während der erste fertiggestellt wird. Denn wie die Prokuristin erklärt, ist vor allem das Werk III, in dem Kunststoffverpackungen hergestellt werden, stark gewachsen. Kurz gesagt: „Wir brauchen mehr Platz.“

Platz finden in dem neuen Hochregallager vor allem fertig produzierte Waren beider Werke, Wellpappe und Kunststoff. Hinzu kommen Paletten mit Rohstoffen für die Produktion. Mit dem Auffüllen des Lagers wird jedoch keinesfalls gewartet, bis auch die Büroräume bezogen werden. „Sobald der letzte Handwerker die Halle verlässt, geht es ans Werk“, sagt Heuchemer.



20 Meter hoch ist das neue Hochregallager, das derzeit auf dem Gelände der Firma Heuchemer Verpackung in Miehlen entsteht. Damit stärkt das Unternehmen den Standort. Im Spätsommer sollen beide geplanten Bauabschnitte, Lager und neue Büroräume, fertig sein.

Foto: Markus Eschenauer

mer. Mit der Erweiterung der Lagerfläche auf rund 24 000 Palettenstellplätze kommt das Unternehmen den Bedürfnissen der Kunden nach. Und die sprechen dem Verpackungsspezialisten aus dem Taunus weiterhin ihr Vertrauen aus. „Wir können uns überhaupt nicht beschweren“, sagt Laura Heuchemer zu einem erfolgreichen Jahr 2013. „Den Schwung konnten wir für 2014 mitnehmen.“ Nun ist sie guten Mutes, dass auch 2014 ein sehr gutes Jahr für das Unternehmen wird.

„Für uns als junge Geschäftsführung ist das beruhigend.“ Seit dem überraschenden Tod ihres Vaters Christoph Heuchemer, Inha-

ber und geschäftsführender Gesellschafter, im Oktober 2012, führen Christian, Laura und Sophie Heuchemer den Familienbetrieb weiter – mit Erfolg.

Etwa 300 bis 350 Mitarbeiter beschäftigt die Firma an den Standorten Miehlen und Bad Ems. „Treue Mitarbeiter, gut ausgebildet“, betont Laura Heuchemer. Doch das Unternehmen investiert nicht nur in die Angestellten, sondern auch in Technik. „Die Anlagen zur automatischen Befüllung sind eine Investition in die innerbetriebliche Logistik des Wellpappen-Werks“, nennt die Prokuristin ein Beispiel.

Insgesamt legt die Geschäftsführung Wert darauf, dass die Mit-

arbeiter zufrieden sind. Ausreichend Kitaplätze, in denen junge Mütter ihren Nachwuchs gut versorgt wissen, sind daher ein Anliegen an die Politik. Eine eigene unternehmensinterne Kinderbetreuung sei derzeit aber noch nicht wirklich ein Thema. Von der Größe her liege man genau dazwischen. Sollte die Nachfrage danach jedoch steigen, stehe die Firma dem Ganzen sehr aufgeschlossen gegenüber, sagt Laura Heuchemer.

Trotz allem Positiven, unter anderem auch der guten Zusammenarbeit mit der Miehleener Kommunalpolitik, wirft ein Problem einige Schatten auf das Miehleener

Gewerbegebiet: der lange Weg zur nächsten Autobahn; rund eine Stunde in jede Richtung. Gut ausgebaut Verkehrswege seien für Unternehmen notwendig, sagt Laura Heuchemer. Ein Traum ihres verstorbenen Vaters sei immer eine Rheinhochbrücke gewesen. Dazu wird es, wie es derzeit aussieht, nicht kommen, aber eine Umgehungsstraße Miehlen-Marienfels ist schon einmal ein wichtiger Schritt. Allerdings erklärt Laura Heuchemer auch, dass der Standort optimal sei für das, was man tue. Dies hätten Marktforschungsuntersuchungen ergeben. Der lange Weg zur Autobahn sei der einzige Standortnachteil.

Politiker besuchen Produktion

Information Kandidaten zu Gast im Miehleener Gewerbegebiet

Welche Bedeutung die Firma Heuchemer nicht nur für Miehlen und das Blaue Ländchen, sondern für den gesamten Kreis hat, zeigte die Tatsache, dass alle drei Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde Nastätten dem Unternehmen bereits einen Besuch abgestattet haben. Egal, ob Thomas Scholl (SPD), Jens Güllering (CDU) oder Ralf Zimmerschied (FWG), alle drei machten sich ein Bild von dem Verpackungsspezialisten, den Abläufen in der Produktion und den Problemen, denen immer wieder begegnet werden muss.

Täglich fahren rund 40 Lastzüge das Werk in Miehlen an und verlassen es wieder. Gearbeitet wird dort in drei Schichten rund um die Uhr, erwähnte beispielsweise die CDU in einer Pressemitteilung. Bei seinem Termin sprach Güllering selbst dann von der Gefahr des Ausblutens strukturschwacher Regionen und unterstrich die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den heimischen Unternehmen.

„Mich freut es sehr, dass ein Unternehmen wie Heuchemer sich mit Investitionen klar zum Standort in unserer Verbandsgemeinde bekennt“, schreibt Thomas Scholl nach dem Termin im Miehleener Gewerbegebiet und spricht damit dann auch auf das neue Hochregallager an.

Im Anschluss seines Besuchs hielt Ralf Zimmerschied unter anderem fest: „Die Firma Heuchemer gehört zu den leistungsstarken Unternehmen im Blauen Ländchen. Mit der verhältnismäßig hohen Zahl an Ausbildungen- und Übernahmefähigkeiten trägt das Unternehmen mit dazu bei, dass unsere Region für junge Menschen als Arbeitsstandort attraktiv bleibt.“

Alle drei Kandidaten versprechen, sich für die Wirtschaft in der Region stark zu machen. Besonders die Infrastruktur, Bäderstraßen und Ortsumgebung und auch Mitteleinbrücke, sind Themen, die dann zur Sprache kommen.